

GEMEINSAME ARBEITSSTELLE RUB/IGM Newsletter 01/2014



Themenübersicht

- **Dritter Bildungsweg an der RUB: Veranstaltung und Veröffentlichung**
- **Wissensbasierte Stadtentwicklung: Bochum 4.0**
- **ARIBERA: Start des zweiten Ausbildungsgangs der bundesweiten Ausbildungsreihe für Betriebsräte**
- **Weiterbildendes Studium: „Innovation durch Mitbestimmung“, 4. Jahrgang**
- **Interdisziplinärer Dialog: „Öffentlichkeitsbeteiligung bei Industrie- und Infrastrukturprojekten“, SoSe 2014**
- **Bochumer Disput: Bochum nach Opel – welche Zukunft bleibt der Stadt?**
- **Terminankündigung**

Gestaltung – **Dritter Bildungsweg an der RUB: Veranstaltung und Veröffentlichung**

– Arbeitsschwerpunkt Bildung –

Unter dem Titel „Viele Wege führen in den Hörsaal“ hat das Kooperationsprojekt „Dritter Bildungsweg an der RUB“ der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM und des ingenieurwissenschaftlichen Studienreformprojekts „ELLI“ (Exzellentes Lehren und Lernen in den Ingenieurwissenschaften) am 28.02.2014 eine Informationsveranstaltung für Studieninteressierte ohne Abitur im Blue Square der RUB organisiert. Die Zentrale Studienberatung stellte in einem Vortrag die Studienmöglichkeiten und Zulassungsvoraussetzungen für Studieninteressierte ohne Abitur vor und beantwortete Fragen zur Studienfinanzierung. Außerdem wurden die Unterschiede zwischen einem Vollzeitstudium und berufsbegleitenden Studiengängen erklärt. Im Anschluss an den Vortrag standen Mitarbeiter/innen der Studienberatung, eine Ansprechpartnerin der Zulassungsstelle und Studienfachberater/innen für Einzelgespräche zur Verfügung. Auf der Veranstaltung wurde zudem die Informationsbroschüre

„Studium ohne Abitur – Informationen und Beratungsmöglichkeiten“ verteilt, die vom Kooperationsprojekt in Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung und der Zulassungsstelle der RUB entwickelt wurde. Informationen zur Informationsveranstaltung sowie zu aktuellen Vorhaben des Kooperationsprojekts können bei der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM bei [Pia Wagner](#) (Tel.: 0234/32-23526) erfragt werden. Den Link zum Download der Broschüre finden Sie [hier](#).

Gestaltung – Wissensbasierte Stadtentwicklung: Bochum 4.0

– Arbeitsschwerpunkt Zukunft des Industriestandortes Deutschland –

Die Entwicklung der industriellen Arbeitsplätze in der Region des mittleren Ruhrgebiets ist seit vielen Jahren negativ. Insbesondere nach der Schließung des Nokia-Werkes im Jahre 2008 sind annähernd 5000 Arbeitsplätze im Bereich der Metall- und Elektroindustrie in Bochum und Umgebung vernichtet worden. Der Abbau von Industriearbeitsplätzen wird durch die Schließung von Opel Bochum im Dezember 2014, dem angekündigten Ende des Edelstahlwerkes Outokumpo und der tiefen, krisenbedingten Restrukturierung von Thyssen-Krupp Stahl (u. a. Schließung der Traditionssparte Gleistechnik) in naher Zukunft drastisch voranschreiten. Zeitgleich mit dem Verlust industrieller Arbeitsplätze ist im Ruhrgebiet jedoch die dichteste Hochschullandschaft in ganz Europa entstanden, was nicht nur von hoher bildungspolitischer Bedeutung ist, sondern auch eine wichtige beschäftigungspolitische Komponente enthält. In Bochum verfügen die Ruhr-Universität und die sieben Fachhochschulen mittlerweile über 50.000 Studenten und stellen mit über 10.000 Beschäftigten die größten Arbeitgeber der Stadt dar. Diesen Trend einer wissensbasierten Stadt- und Regionalentwicklung folgend ist zu konstatieren, dass die Zukunft der industriellen Arbeitsplätze mehr denn je von Wissenschaft, Bildung und Qualifikation abhängen wird. Die Schaffung neuer industrieller Arbeitsplätze wird zunehmend an die Hochschulen gekoppelt sein, die mit einem hohen Qualifikations- und Ausgründungspotenzial viele neue Arbeitsplätze in allen Qualifikationsbereichen schaffen werden. Aktuelle Prognosen gehen mittelfristig von 15.000 neuen industriellen Arbeitsplätzen in der Region um Bochum aus. Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM ist in das Gestaltungsprojekt „Bochum 4.0“ – eine Arbeitsgruppe des Rektorates der Ruhr-Universität Bochum – zur wissensbasierten Stadtentwicklung eingebunden. Im Zentrum dieser Initiative steht das Konzept der „Worldfactory“. Hierbei handelt es sich um ein transdisziplinäres Ausbildungs- und Unternehmensgründungskonzept der Bochumer Hochschulen, der Wirtschaft, der Politik und der Verbände. In diesem Kontext ist die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM Mitglied im Projektbeirat „Innovationscluster Produktionswirtschaft“ der IHK Mittleres Ruhrgebiet und der Wirtschaftsförderung der Stadt Bochum. Informationen zum Projekt „Bochum 4.0“ können bei der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM bei [Manfred Wannöffel](#) (Tel.: 0234/32-26899) erfragt werden.

Weiterbildung – ARIBERA: Start des zweiten Ausbildungsgangs der bundesweiten Ausbildungsreihe für Betriebsräte

– Arbeitsschwerpunkt Arbeitsbeziehungen –

Vom 05.-07. März fand beim IG Metall Vorstand in Frankfurt am Main das abschließende Modul des ersten ARIBERA-Ausbildungsgangs statt. Über fünf Monate wurden Betriebsräte in insgesamt fünf Ausbildungsmodulen dazu befähigt, ein eigenes arbeitsorientiertes Innovationsprojekt zu entwickeln und sich zugleich kritisch mit der Innovationspraxis in ihrem Unternehmen auseinanderzusetzen. Den sehr erfolgreichen Abschluss der Ausbildung stellten die Präsentationen der von den Betriebsräten entwickelten Innovationsprojekte dar. Durch das positive Feedback der Teilnehmer bestärkt, startete die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM am 26.-28. März dann in den zweiten Durchlauf der ARIBERA-Ausbildung, ebenfalls beim IG Metall Vorstand in Frankfurt am Main. 13 Teilnehmer/innen aus der Aluminium- und Stahlindustrie, der Luft- und Raumfahrt sowie von Automobilzulieferern werden bis Oktober 2014 erneut in fünf Ausbildungsmodulen zu Innovationspromotoren ausgebildet und bei der Entwicklung eines eigenen Innovationsprojekts begleitet. Wie im ersten Durchlauf der Ausbildung wird die methodische Umsetzung der Ausbildung wieder inno-

vativ gestaltet sein. Durch die Einbindung von Übungen in der Lernfabrik des Lehrstuhls für Produktionssysteme an der RUB, werden die Betriebsrätinnen und Betriebsräte unter realitätsnahen Bedingungen Herausforderungen des Lean Managements erarbeiten, Kommunikations- und Argumentationsstrategien erproben und Möglichkeiten zur Erhöhung der Energie- und Materialeffizienz im Produktionsprozess kennenlernen. Ansprechpartnerin zum Ausbildungsgang ist [Pia Wagner](#) (Tel.: 0234/32-23526).

Weiterbildung – **Weiterbildendes Studium: „Innovation durch Mitbestimmung“, 4. Jahrgang**

– Arbeitsschwerpunkt Zukunft des Industriestandortes Deutschland –

Das Kooperationsprojekt zwischen dem DGB Bildungswerk NRW e.V., der Akademie der Ruhr-Universität, des IG Metall Bezirks NRW und der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM richtet sich an Betriebsratsvorsitzende, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende und freigestellte Betriebsratsmitglieder. Um „auf Augenhöhe“ in Verhandlungen mit dem Management agieren zu können, bedarf es für eine erfolgreiche Betriebsratsarbeit neben umfangreichem Fachwissen zunehmend der Fähigkeit, konzeptionell und prozessorientiert zu arbeiten. Das Weiterbildende Studium greift diese Veränderungen in der Gestaltung betrieblicher Mitbestimmung auf und will Betriebsrätinnen und Betriebsräte auf akademischem Niveau für die aktuellen Herausforderungen und Anforderungen an moderne Betriebsratsarbeit qualifizieren. Der 4. Jahrgang startet am 03.09.2014, Anmeldeabschluss ist der 04.07.2014. Ansprechpartnerin bei der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM ist [Julia George](#) (Tel.: 0234/32-23526) . [Mehr](#)

Universitäre Lehre – **Interdisziplinärer Dialog: „Öffentlichkeitsbeteiligung bei Industrie- und Infrastrukturprojekten“, SoSe 2014**

– Arbeitsschwerpunkt Zukunft des Industriestandortes Deutschland –

Nach erfolgreichem Abschluss der Pilotveranstaltung „Interdisziplinäre Aspekte im Arbeitsschutz“ im vergangenen Sommersemester, ist nun die zweite Auflage der interdisziplinären Lehrveranstaltung zum Thema „Öffentlichkeitsbeteiligung bei Industrie- und Infrastrukturprojekten“ an den Start gegangen. Das vier Semesterwochenstunden umfassende Lehrangebot zur Förderung des interdisziplinären Dialogs von B.A.-Studierenden der Ruhr-Universität Bochum, wurde gemeinsam von der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM und dem ingenieurwissenschaftlichen Studienreformprojekt „ELLI“ (Exzellentes Lehren und Lernen in den Ingenieurwissenschaften) konzipiert. Die Lehrveranstaltung greift ein sehr aktuelles gesellschaftspolitisches Thema auf: Egal ob Überlandleitung, Flughafenerweiterung oder Pumpspeicherkraftwerk – fast alle Industrie- und Infrastrukturprojekte stoßen auf Proteste von Teilen der Bevölkerung. Aber ist dies alles auf den sogenannten NIMBY-Effekt (Not in my Back Yard) zurückzuführen? Mit dieser und anderen Fragen beschäftigen sich die Studierenden aus unterschiedlichen Fachbereichen und erarbeiten und diskutieren gesellschaftlich tragbare Lösungsansätze. Die Lehrveranstaltung setzt ihren interdisziplinären Ansatz im zweifachen Sinn um: Zum einen seitens der Lehrenden aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und zum anderen durch die interdisziplinäre Zusammensetzung der Studierenden. Durch die Öffnung des Seminarangebots für den Optionalbereich kommen Teilnehmer/innen sowohl aus den ingenieurwissenschaftlichen als auch aus den natur- und geisteswissenschaftlichen Fakultäten zusammen. Dies ermöglicht eine inhaltlich vielfältige Betrachtung des Themas und gibt den Studierenden die Gelegenheit sich über Fachgrenzen hinaus auszutauschen. Eine weitere Besonderheit des Lehrangebots ist das innovative didaktische Konzept, das sich neben traditionellen Vorlesungen von Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen auch aus praxisnahen, fallorientierten Arbeitsphasen mithilfe der Problem-Based-Learning-Methode (PBL-Methode) zusammensetzt. Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung und zum ELLI-Verbundprojekt finden Sie [hier](#). Ansprechpartnerin bei der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM ist [Melissa Reuter](#), Tel.: 0234/32-26899.

Transfer – **Bochumer Disput: Bochum nach Opel – welche Zukunft bleibt der Stadt?**

– Arbeitsschwerpunkt Zukunft des Industriestandortes Deutschland –

Das Institut für Soziale Bewegungen der Ruhr-Universität, die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM und das Schauspielhaus Bochum haben unter dem Titel „Bochumer Disput – Globalisierungskonflikte vor Ort“ eine gemeinsame Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen. Die Auftaktveranstaltung zu der auf sechs Jahre angelegten Reihe, die von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert wird, findet am Dienstag, den 17. Juni 2014, von 18.00-20.00 Uhr im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets statt. Das Thema des ersten Bochumer Disput lautet: Bochum nach Opel – welche Zukunft bleibt der Stadt?

Diskutant/innen sind: Otilie Scholz (Oberbürgermeisterin der Stadt Bochum), Rainer Einenkel (Opel-Betriebsratsvorsitzender), Norbert Lammert (Präsident des Deutschen Bundestages), Ludger Pries (Ruhr-Universität Bochum), Anselm Weber (Intendant des Schauspielhauses Bochum) und Elmar W. Weiler (Rektor der Ruhr-Universität Bochum). Die Moderation wird von Sabine Reich (Schauspielhaus Bochum), Sabrina Zajak (ISB/RUB) und Manfred Wannöffel (RUB/IGM) übernommen. Die Vertreter/innen aus Kultur, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft fragen sowohl nach der Bedeutung von Opel Bochum in Bezug auf den wirtschaftlichen und sozialen Strukturwandel im Ruhrgebiet als auch nach dem lokalen Gestaltungspotenzial für die Zukunftsentwicklung von Stadt und Region. Wo liegen die besonderen Handlungsspielräume für lokale Standort- und Beschäftigungssicherungsmaßnahmen? Wie sind die verschiedenen Akteure aus Kultur, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft in die Zukunftsplanungen eingebunden? Welche Lehren können daraus für die Zukunft der Stadtentwicklung Bochums gezogen werden? Welche Visionen gibt es? Informationen zum Bochumer Disput können bei der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM bei Manfred Wannöffel (Tel.: 0234/32-26899) erfragt werden.

Terminankündigung:

- **Veranstaltungshinweis „Betriebsrätetagung“, 24.06.2014**

Die Akademie der Ruhr-Universität richtet am 24.06.2014 die erste Betriebsrätetagung in Bochum im Zentrum für IT-Sicherheit aus. Vertreter/innen aus der Praxis, Gewerkschaften und aus der Forschung treffen sich zum gegenseitigen Austausch, zum Kontakte knüpfen und erhalten wertvolle Erkenntnisse für den Berufsalltag. Informationen zur Anmeldung und dem Programm können bei Julia George, Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM oder Selina Schön, Akademie der Ruhr-Universität erfragt werden.

Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM

Ruhr-Universität Bochum

44780 Bochum

Straßenanschrift: Konrad-Zuse-Str. 16, 44801 Bochum

Telefon: 0234 - 32 - 26899 Telefax: 0234 - 32 - 14404

e-mail: rubigm@ruhr-uni-bochum.de

<http://rubigm.ruhr-uni-bochum.de>

[Newsletter abmelden](#)